

Preiserhöhung - aber wann?

Die Entwicklung zeichnet sich ja nun langsam ab, der Studentenwerksvorstand hat widersprochen und der Kultusminister reagiert nicht (so lautet eine Auskunft des Studentenwerks). Hier wird also wieder versucht werden, wie schon früher, die Mensapreiserhöhung in den Semesterferien durchzusetzen.

Das Studentenparlament hat auf seiner letzten Sitzung eine Urabstimmungsausschuß gewählt, der sofort am Anfang des Sommersemesters die Durchführung einer Urabstimmung einleiten wird, wenn die Erhöhung der Preise in den Semesterferien stattfindet.

Mit einer Grundlage des Beschlusses waren die Ergebnisse der ASTA-Umfrage zur Mensapreiserhöhung:

1. Würdest Du Dich an einem Mensaboykott beteiligen?	2. Welche Boykottdauer hältst Du für sinnvoll?				
gar nicht	passiv	aktiv	1 Woche	4 Wochen	unbefristet
(24,8)	(44)	(28,9)	(27,2)	(28,9)	(20)
			%		
3. Wie soll der Boykott durchgeführt werden?	4. Würdest Du Dich an einer Verweigerung der Studentenwerksbeiträge beteiligen?				
nur Plakate	Mensa Besetzen	Mensa Besetzen und Eingänge dichtmachen	nein	weiß nicht	ja
(33,7)	(14,4)	(25,3)	(47,8)	(24,1)	(17,5)
			%		

Wie wurde früher versucht die Preise zu erhöhen?

Das Studentenwerk versuchte 1976 eine Preiserhöhung durchzusetzen, indem statt der damals existierenden zwei 1,70 DM Essensausgaben, zwei 2,50 DM und eine 1,70 DM Essensausgabe eingeführt werden sollte. Betrachtet man sich die Schlangen vor den Essensausgaben heute, so wird der Effekt klar, den eine solche Umstellung gehabt hätte. Ober kurz oder lang wäre ein Großteil der Studenten gezwungen gewesen auf das 2,50 DM-Essen umzusteigen. Damals wurde von der Studentenschaft ein Mensaboykott durchgeführt, der dann auch den Erfolg hatte, daß es weiterhin zwei 1,70 DM Essen gab und gibt.

Nun gibt es aber auch noch die neue Konzeption der Mensa-Lichtwiese, die den Studenten viel individuellen Spielraum gibt, doch eigentlich die Einführung einer Preiserhöhung durch die Hintertür ist. Vielen Studenten gelingt es nicht, hier ein ausreichendes Essen für 1,70 DM zusammenzustellen, denn nur durch Empfehlungen des Studentenwerks wird man nicht satt.

Essen teurer! - Portionen kleiner?

In der letzten Zeit (eigentlich schon ein bißchen länger) kommen immer wieder Kommilitoninnen (nen) in den ASTA und erzählen von den überwältigend kleinen Portionen, durch die sich das Mensaessen auszeichnet.

Wagt sich hier ein(e) Student(in) auf den langen Weg durch die Instanzen (so ein Verwaltungswasserkopt ist groß), dann erfährt sie (er) nicht besonders viel. Zum einen hört sie (er) überall, "das Essen ist nicht so optimal, aber wir sind nicht zuständig". Stößt man aber dann bis zur Spitze vor, so erhält man die lakonische Antwort, "mit dem Geld, das da ist, versuchen wir das beste zu machen".

Gesunde und ausgeglichene Ernährung!?

Das Studentenwerk ist verpflichtet, in der Mensa ein gesundes (z.B. vitaminreiches, nicht "krankheitserregerreiches") und ausgeglichenes (z.B. genügend Balaststoffe) anzubieten, aber dieser Auftrag scheint öfters nicht erfüllt zu werden.

Das Essen soll aber nicht nur "nicht krank machen", sondern auch eine ausreichende Anzahl von joule enthalten. Sicher der Tagesbedarf eines jeden ist verschieden, doch damit lassen sich die Portionen nicht erklären, dem Studentenwerk gelingt dies aber:

- das Essen ist so konzipiert, daß es sich in einen "5-Essen-am-Tag-Plan" einfügt.
- für die Nimmersatten gibt es aber auch noch den Nachschlag

Dazu muß man fragen,

- welcher Student kann sich an einen solchen Plan halten
- warum gab es mitunter Schwierigkeiten, einen Nachschlag auf der Lichtwiese zu erhalten?

Der z.Z. existierende Stundenplan, läßt den Studenten doch gar keine Zeit zwischen Frühstück/Mensa/Abendessen zwei Mahlzeiten einzunehmen. Hier müßten sich entweder die Stundenplaner was überlegen, was den Pendlern wohl wenig nützt, denn wo sollen sie die Mahlzeiten zubereiten und einnehmen, oder die Mensaplaner müßten sich überlegen inwieweit sie durch ein anderes Angebot die Studenten unterstützen können.

Der AStA hat noch einmal mit der Mensaleitung gesprochen und die feste Zusage erhalten, daß jede(r) Student(in) auch auf der Lichtwiese einen Nachschlag erhalten kann.

Wenn Ihr also einen Nachschlag holen wollt, geht Ihr mit der leergegessenen Kartoffel-, Gemüse-, Salatschale (nicht Fleisch) zu den Theken und verlangt einen Nachschlag.

AM FREITAG, DEN 30.1 MAECHT DER STADTSCHÜLERRAT DARMSTADT EINE DEMONSTRATION GEGEN DIE MITTELKÜRZUNGEN.

ES GEHT LOS UM 12.30 H. AM LUISENPLATZ.

DER ASTA FORDERT ALLE STUDENTEN AUF AN DIESER DEMONSTRATION TEILZUNEHMEN, DORT DIE STUDENTISCHEN STANDPUNKTE EINZUBRINGEN UND GEMEINSAM MIT DEN SCHÜLERN FÜR EINE UMFASSENDE ÄNDERUNG DER BILDUNGSPOLITIK ZU DEMONSTRIEREN.

Veranstaltungen+++++Demos+++++Aktionen+++++Verantaltungen+++++Demos++++

Am 30. Januar 81 - 48. Jahrestag der Machtergreifung der Nazis - Fackelzug um 18.00 h ab Riedeselstraße 64 (ehem. Gestapo-Gefängnis) **und dann weiter** um 20.00 Kulturveranstaltung in der Uttinger-Villa (Filme und Lieder) Unkostenb. 2,--

Am 31. Januar 81 - El Salvador-Demo, Frankfurt 11.30 h Uni-Campus

Unterstützt den Befreiungskampf in El Salvador

Verantaltungen+++++Demos+++++Aktionen+++++Verantaltungen+++++Demos++++

MITTEL

GRÜNDUNG